

Globalisierung seit 1850

6. November 2020

Einführung

Gliederung

- ◆ Zum Einstieg: Konvergenz und Divergenz materieller Wohlfahrt im 19. und 20. Jahrhundert im globalen Maßstab
- ◆ Indikatoren wirtschaftlicher Globalisierung
- ◆ Strukturperioden der Weltwirtschaft seit ca. 1850
- ◆ Historische Grundlagen der modernen Globalisierung
 - ◆ Wurzeln der Globalisierung in der Frühen Neuzeit
 - ◆ Die industrielle Revolution in Großbritannien

Zum Einstieg Konvergenz und Divergenz materieller Wohlfahrt im 19./20. Jh.

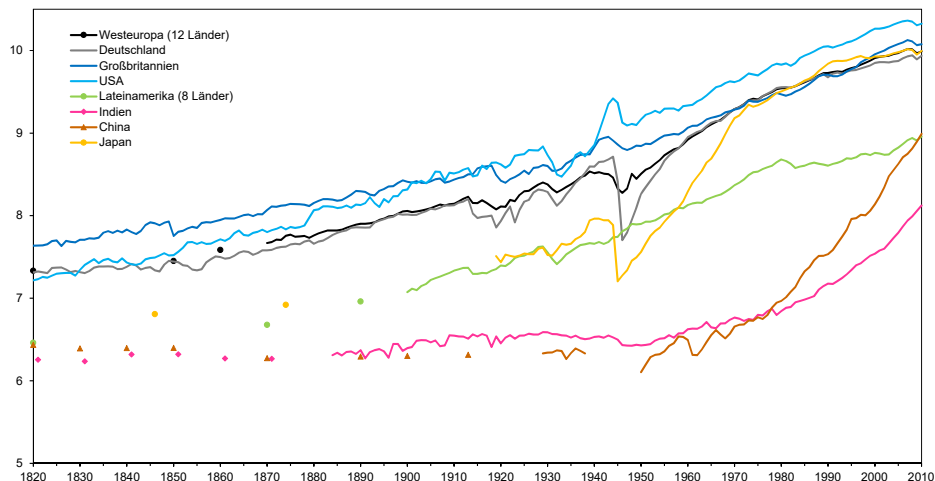
- ◆ Begriff Konvergenz — Divergenz
 - ◆ Konvergenz: Preise für ein Gut (Lohn im Fall von Arbeit, Zins im Fall von Kapital) in verschiedenen Ländern gleichen sich an.
 - ◆ Divergenz: Die Streuung der Preise für ein Gut zwischen Ländern nimmt zu.
 - ◆ Auch für das Volkseinkommen (als Indikator der materiellen Wohlfahrt) lässt sich das Begriffspaar verwenden.
 - ◆ Konkreter Indikator: reales Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf
 - ◆ „real“, meint, dass um Veränderungen des Preisniveaus korrigierte Werte betrachtet werden.
- ◆ Wir werden sehen, dass Phasen der Konvergenz und der Divergenz der materiellen Wohlfahrt in Beziehung mit Phasen der Globalisierungsgeschichte verlaufen!
 - ◆ Hinweis auf die große Relevanz der Globalisierungsgeschichte

06.11.2020

Einführung

3

Divergenz und Konvergenz im 19. und 20. Jahrhundert BIP pro Kopf in internationalen \$ von 1990 (natürlicher Logarithmus)



Quellen: Maddison Project Database 2013; Deutschland bis 1913: eigene Berechnung; Indien bis 1871: Broadberry et al. (2015); China bis 1850: Broadberry/Gupta (2015); Japan 1846 und 1874: Bassino et al. (2019).

06.11.2020

Einführung

4

Exkurs

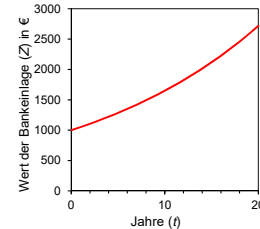
Warum werden Zeitreihen oft in natürlichen Logarithmen (ln) dargestellt?

◆ Ausgangspunkt: Exponentialfunktion mit kontinuierlichem Wachstum

- ◆ Wird eine Bankeinlage in der Höhe von A kontinuierlich mit dem Zinssatz r verzinst, so weist sie nach t Jahren folgenden Bestand Z auf:

$$Z = Ae^{rt} \quad (1)$$

- ◆ ($e=2,71828 \dots$; Eulersche Zahl)
- ◆ Beispiel mit $A=1000\text{€}$, $r=0,05$ (5 Prozent) und $t=20$ Jahren



◆ Logarithmieren (ln: Logarithmus zur Basis e)

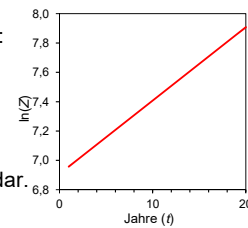
- ◆ Der Logarithmus von x zur Basis a ist der Exponent y , mit dem sich aus a x errechnen lässt: $y = \log_a(x) \Leftrightarrow a^y = x$

- ◆ Daraus folgt $y = \log_a(a^y)$; Logarithmieren von Gl. (1) ergibt:

$$\ln(Z) = \ln(A) + rt \quad (2)$$

- ◆ Implikation: Ein exponentieller Wachstumsprozess wird zu einer linearen Funktion (Geradengleichung)

- ◆ In der vorstehenden Folie stellen unterschiedlich steile Abschnitte Phasen mit unterschiedlichen Wachstumsraten dar.



06.11.2020

Einführung

5

Ausgangssituation um 1820

- ◆ Das BIP pro Kopf war in Westeuropa gut doppelt so hoch wie in asiatischen und lateinamerikanischen Ländern

- ◆ Innerhalb Westeuropas bestanden annähernd ähnlich hohe Einkommensunterschiede

z. B. Verhältnis Pro-Kopf-Einkommen Großbritannien : Deutschland 1,4
→ der Tatbestand verweist auf frühere Divergenzvorgänge innerhalb Europas

06.11.2020

Einführung

6

Die Entwicklung bis ins frühe 20. Jahrhundert

◆ Westeuropa vs. Asien

- ◆ Wachstum in Westeuropa ...
 - ◆ Verdreifachung des realen Pro-Kopf-BIP 1820–1913
 - ◆ 1913–1950 nochmals Steigerung um ca. 1/3
- ◆ ... Stagnation in den großen asiatischen Volkswirtschaften China und Indien
- ◆ Erklärung: Auf Westeuropa beschränkte Industrialisierung
Technologischer Fortschritt und steigende Kapitalintensität erhöhten die Arbeitsproduktivität und damit die Löhne und Gehälter

◆ Mit Europa arbeitsteilig verbundene außereuropäische Gebiete

(USA, einzelne Länder Lateinamerikas, Kanada, Australien, Neuseeland)

Spezialisierung auf Exporte nach Europa ...

- ◆ Nahrungsmittel: Getreide (Weizen), Fleisch, Kaffee
- ◆ Dünger: Nitrate, Phosphate
- ◆ Industrierohstoffe: Baumwolle, Wolle, Kupfer, Zinn

... löste Wachstumsprozesse aus (sog. *Erste Globalisierungsära* in der *Atlantischen Ökonomie*)

◆ Japan

Reformen in der Meiji-Ära (1868–1912) begünstigten rasches Wirtschaftswachstum bei geringer Verflechtung mit anderen entwickelten Ländern

06.11.2020

Einführung

7

Von Einkommenskonvergenz zu Einkommensdivergenz

◆ Einkommenskonvergenz im späteren 19. und frühen 20. Jahrhundert

- ◆ Ausbreitung der Industrialisierung über Europa und in die USA ...
- ◆ und Integration überseeischer Siedlungskolonien sowie einiger weiterer lateinamerikanischer Länder als Rohstoffproduzenten in die Weltwirtschaft ...
- ◆ ... bewirkten offenbar innerhalb dieser Ländergruppe Einkommenskonvergenz,
- ◆ nicht aber zwischen diesen Ländern und den großen asiatischen Volkswirtschaften

◆ Einkommensdivergenz in Industrieländern, ca. 1913–1950

eventuell im Zusammenhang mit weltwirtschaftlicher Desintegration
1929–1932 Weltwirtschaftskrise

06.11.2020

Einführung

8

Konvergenz im späten 20. Jahrhundert

- ◆ 1973 lag das Pro-Kopf-BIP in Westeuropa 15mal höher als in China und Indien
- ◆ 1998 betrug dieses Verhältnis noch ca. 6 bzw. 11 und verringert sich fortlaufend
- ◆ Der Vorgang wird mit einem neuen Globalisierungsschub (sog. *Zweite Ära der modernen Globalisierung*) erklärt
 - ◆ Mikrotechnische Revolution senkte Kommunikationskosten
 - ◆ Institutionelle Öffnung der Außenwirtschaften Chinas, Indiens und anderer aufstrebenden Volkswirtschaften ab 1979

06.11.2020

Einführung

9

Was ist und wie misst man
(wirtschaftliche) Globalisierung?

06.11.2020

Einführung

10

Globalisierung: Definition

◆ Gegenseitige Verflechtung nationaler Volkswirtschaften

Verflechtung bezieht sich auf

- ◆ Produktmärkte: Außenhandel mit Gütern und Dienstleistungen
- ◆ Faktormärkte (Märkte für Produktionsfaktoren):
 - ◆ *Arbeit*: grenzüberschreitende Wanderung
 - ◆ *Kapital*: Direktinvestitionen von multinationalen Unternehmen; grenzüberschreitende Kredite von Banken; von Anleger(inne)n gehaltene Anleihen
 - ◆ *Humankapital*: Patente

◆ Institutionen, die grenzüberschreitende Wirtschaftsbeziehungen regeln

Beispiele sind:

- ◆ Währungsregimes (Goldstandard, Bretton Woods)
- ◆ Handelsregimes (GATT, WTO)

06.11.2020

Einführung

11

Globalisierung: Indikatoren

◆ Offenheitsgrad einer Volkswirtschaft

Verhältnis des Volumens grenzüberschreitender Transaktionen mit einem gesamtwirtschaftlichen Aggregat

Bsp. Offenheitsgrad des Außenhandels einer Volkswirtschaft:

$$o = (X + M) / \text{BIP}$$

(o: Offenheitsgrad, X: Exporte, M: Importe)

◆ Indikatoren für Marktintegration

- ◆ Preiskonvergenz: Angleichung der Preise für dasselbe Gut in mehreren Ländern
- ◆ Verbesserung der Preisanpassung: Erhöhung der Geschwindigkeit, mit der sich Preise in mehreren Märkten an einen Preisschock in einem Markt anpassen

◆ Fazit

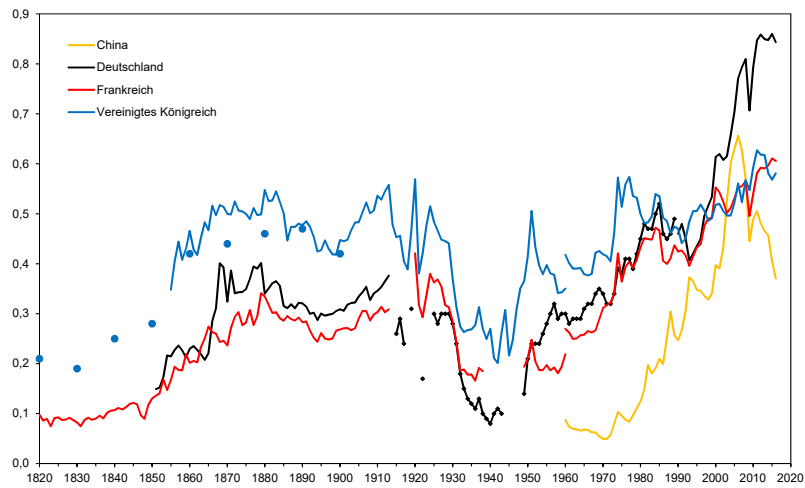
Globalisierung findet statt, wenn sich der Offenheitsgrad von Volkswirtschaften erhöht und wenn über weite Distanzen hinweg Marktintegration stattfindet.

06.11.2020

Einführung

12

Offenheitsgrad ausgewählter Länder, ca. 1820–2016



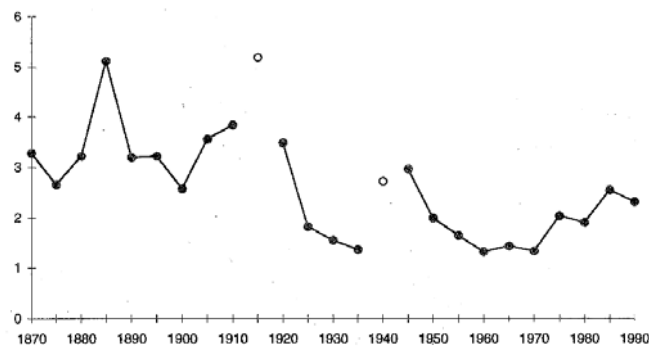
Quelle: Ab 1960 (D: ab 1990) Weltbank; frühere Jahre eigene Zusammenstellung aus verschiedenen Quellen. Kreise markieren eine alternative Schätzung für das Vereinigte Königreich.

06.11.2020

Einführung

13

Internationale Kapitalmarktintegration, 1870–1990



Kapitalmarktintegration gemessen am Verhältnis aus Leistungsbilanzsaldo und Bruttoinlandsprodukt von 12 Ländern (fünfjährige Mittelwerte)

Quelle: Obstfeld, Maurice und Alan M. Taylor: The Great Depression as a watershed: international capital mobility over the long run, S. 353-402 in: Bordo, Michael et al. (Hg.), The defining moment: the Great Depression and the American economy in the twentieth century, Chicago: Chicago University Press, 1998, hier Tab. 11.1, S. 359, und Fig. 11.1, S. 360.

06.11.2020

Einführung

14

Strukturperioden der Weltwirtschaft

seit ca. 1850

06.11.2020

Einführung

15

Strukturperioden I Die Atlantische Ökonomie, ca. 1850–1914

◆ Atlantische Ökonomie: der Begriff

Verflechtungsvorgänge bezogen sich in erster Linie auf Großbritannien und weitere europäische Länder einerseits sowie überseeische Gebiete in gemäßigten Klimazonen, die sich als Siedlungskolonien anboten, andererseits (USA, Kanada, Argentinien, Uruguay, Südbrasilien, Australien, Neuseeland).

◆ Zunehmende Verflechtung

- ◆ ... nicht nur im Bereich des Außenhandels von Produkten, sondern auch von Kapital und Arbeit
- ◆ Die Weltmarktintegration von Kapital und Arbeit war wohl um 1900 höher als um 2000

◆ Erste weltwirtschaftliche Institutionen

- ◆ Goldstandard ab 1870er/1880er Jahre als erstes modernes Währungssystem
 - ◆ Freihandel mit Meistbegünstigung als Instrument der Handelspolitik
 - ◆ Internationale Abkommen in den Bereichen Telegrafie (1865/68), Post (1874)
- Weltwirtschaftliche Ordnung entstand in dieser Ära überwiegend spontan

06.11.2020

Einführung

16

Strukturperioden II Die Weltwirtschaft in der Krise, ca. 1914–1950

- ◆ Rückgang weltwirtschaftlicher Verflechtung
 - ◆ Rückgang des Offenheitsgrads der meisten Volkswirtschaften
 - ◆ Weitgehendes Versiegen von Wanderungsströmen
 - ◆ Zusammenbruch der Kapitalexporte nach 1931
 - ... im Gefolge verbreiteter Zahlungsunfähigkeit souveräner Schuldner

- ◆ Institutionelle Desintegration
 - ◆ Ende des Goldstandards 1931 (Suspension durch Großbritannien)
 - ◆ 1930er–1950er Jahre Verbreitung von devisenfreien bilateralen Verrechnungssystemen im Außenhandel
 - ◆ Der bilaterale Handel muss im Prinzip ausgeglichen sein
 - ◆ Hohe nicht-tarifäre Handelshemmnisse (Quoten)
 - ◆ Starke Erhöhung der Zollsätze

06.11.2020

Einführung

17

Importzölle in ausgewählten Ländern, 1875–1990

	1875	1913	1931	1950	Vor Uruguay-Runde	Nach Uruguay-Runde
Frankreich	12-15	20	30	18	--	--
Deutschland	4-6	17	21	26	--	--
Italien	8-10	18	46	25	--	--
GB	0	0	k.A.	23	--	--
EU	--	--	--	--	5,7	3,6
Kanada	k.A.	26	k.A.		9,0	4,8
USA	40-50	44	48	14	4,6	3,0

Die Uruguay-Runde der GATT-Verhandlungen begann 1986 und endete 1993.

Durchschnittliche Zollsätze auf importierten Industriegütern in ausgewählten Ländern und Jahren
Quelle: Bordo, Michael D., Barry Eichengreen und Douglas A. Irwin: Is globalization today really different than globalization a hundred years ago? (=NBER Working paper 7195, Cambridge: National Bureau of Economic Research, 1999), S. 63.

06.11.2020

Einführung

18

Strukturperioden III
Die Nachkriegsära (2. Hälfte 20. Jh.)

- ◆ Phase 1: Organisierte Rekonstruktion der Weltwirtschaft (1950er–frühe 1970er Jahre)
 - ◆ Starke Zunahme des Offenheitsgrads des Außenhandels
 - ◆ Große Bedeutung formell vereinbarter Internationaler Regimes:
 - ◆ Währungssystem von Bretton Woods (1944/58–1971/73)
 - ◆ Handelsliberalisierung im Rahmen des GATT
 - ◆ Regionale Integration: EWG und Vorläufer
 - ◆ Abschottung nationaler Arbeits- und Kapitalmärkte, hohe Autonomie der nationalen Geld- und Konjunkturpolitik
- ◆ Phase 2: Deregulierung und technologische Innovationen als Basis eines neuen Globalisierungsschubs (1980er/1990er Jahre)
 - ◆ Ungleiche Zunahme des Offenheitsgrads des Außenhandels
 - ◆ Aufgrund von Kapitalverkehrs- und Kapitalmarktliberalisierungen starke Zunahme des grenzüberschreitenden Kapitalverkehrs
 - ◆ Technologische Innovationen erleichtern die Führung von Unternehmensteilen, die in unterschiedlichen Ländern angesiedelt sind

06.11.2020

Einführung

19

Historische Grundlagen der modernen Globalisierung I

Wurzeln der Globalisierung in der Frühen Neuzeit

06.11.2020

Einführung

20

Merkmale der frühen Europäischen Weltwirtschaft Entstehung im 15./16. Jahrhundert

- ◆ Weiträumige Arbeitsteilung zwischen industriellen Zonen Westeuropas und Rohwarenproduzenten in NE-Europa und Vorderasien
 - ◆ Seit Ende 14. Jh. Rohbaumwolle wichtigstes europäisches Importgut aus Ostmittelmeerraum
 - ◆ weiter relevant: Rohseide (Kaspisches Meer), Holz und Leinsaat (Ostsee)
- ◆ Ansätze zu globaler Marktintegration
 - ◆ Nach Entdeckungen (1492 Amerika, 1498 direkter Seeweg nach Indien) drangen die Europäer in den asiatischen Außenhandel ein.
 - ◆ Mit Erschließung und Kontrolle der amerikanischen Silbervorkommen durch Spanier, deren Ertrag insbesondere für die Bezahlung von Importen aus Asien verwendet wurde, bildete sich bis ins frühe 17. Jh. ein globaler Markt für Edelmetalle.
- ◆ *Columbian exchange*
 - ◆ Definition: Systematische Übertragung von Nutzpflanzen und Nutztieren in andere als ihre natürlichen Habitats durch europäische Siedler und Kolonisatoren
 - ◆ Frühes Beispiel: Ab spätem 16. Jh. Entwicklung des Zuckeranbaus in Brasilien durch Portugiesen auf der Basis von afrikanischen Sklaven

06.11.2020

Einführung

21

Unterschiede frühe Europäische Weltwirtschaft — 1. Ära der Globalisierung

- ◆ Beschleunigung des Wachstum des Außenhandels
Vor 1820 langfristig 1–2% p. a., seither 3,5–4% p. a.
- ◆ keine langfristige Reduktion von Transportkosten
Verbesserung der Handelstechniken (u. a. bargeldloser Zahlungsverkehr, Geschäftskorrespondenz, zuverlässigere Post) reduzierten nur sehr allmählich natürliche Barrieren
- ◆ Wandel der Güterstruktur
 - ◆ Bis frühes 19. Jh. Schwerpunkt des Handels auf *Kolonialwaren* und *hochwertigen Manufakturwaren* (Textilien, Porzellan) mit hohem Wert-Gewicht-Verhältnis
 - ◆ Ab Mitte 19. Jh. wurden erstmals Grundnahrungsmittel (Weizen, Reis, Fleisch) zum Gegenstand des Fernhandels
- ◆ Vor Mitte 19. Jh. geringe freiwillige Migration von Arbeitskräften
 - ◆ Bis ca. 1850 10–12 Mio. aus Afrika exportierte Sklav*innen
 - ◆ 1846–1932 rund 50 Mio. Auswanderer*innen aus Europa
- ◆ ... und geringe Entwicklung internationaler Kapitalmärkte

06.11.2020

Einführung

22

Historische Grundlagen der modernen Globalisierung II

Die industrielle Revolution in Großbritannien

06.11.2020

Einführung

23

Die industrielle Revolution in Großbritannien, ca. 1760–1850 Elemente

- (1) Innovationen, die in kontinuierlichen technischen Fortschritt mündeten
- (2) Veränderung der Organisation der gewerblichen Produktion
 - ◆ Verdrängung der hauswirtschaftlichen Produktion durch Unternehmen (Fabrik), wo Arbeitskräfte an mechanischen Arbeitsmaschinen tätig waren, die durch Kraftmaschinen angetrieben wurden
Kraftmaschinen: Mühlen, zunehmend Dampfmaschinen
 - ◆ Verdrängung selbständiger Erwerbstätigkeit durch abhängige Lohnarbeit
- (3) Konzentration von technischem Fortschritt und Wachstum auf wenige industrielle Führungssektoren
 - V. a. Baumwollverarbeitung, sekundär weitere Textilgewerbe (Wolle), Eisenverarbeitung, Transport
- (4) Zunahme des Wirtschaftswachstums bei steigendem Wachstumsbeitrag der Verbesserung der technischen Effizienz (sog. Totale Faktorproduktivität)
 - ◆ Vor der Industrialisierung sog. extensives Wirtschaftswachstum, d. h. allein durch zusätzlichen Einsatz von Produktionsfaktoren (Arbeit, Land, Kapital)
 - ◆ Seit ca. 1800 begann die Verbesserung der technischen Effizienz einen eigenen Wachstumsbeitrag zu leisten (sog. intensives Wirtschaftswachstum)
Voraussetzung für eine nachhaltige Steigerung des Einkommensniveaus

06.11.2020

Einführung

24

Industrielle Revolution und Globalisierung I

- ◆ Trotz starken Wachstums der Leitsektoren ...

z. B. Baumwollverarbeitung 1770–1841 ca. 7% p. a.

... wuchs die britische Wirtschaft in der Ära der Industriellen Revolution (ca. 1770–1830) langsam

Jährliche Rate des Wachstums des Volkseinkommens (Prozent)

1700–1760	1760–1800	1801–1831	1831–1861
0,7%	1,0%	1,9%	2,5%

Quelle: Harley, Knick: »Reassessing the Industrial Revolution: a macro view«, S. 160–205 in Joel Mokyr (Hg.), The British industrial revolution: an economic perspective, Boulder, CO: Westview, 1999², hier S. 183.

- ◆ Erklärungen

- ◆ Erklärung 1: Das Gewicht der Leitsektoren war anfänglich gering

Anteil an der Wertschöpfung im Gewerbe:

Baumwollbranche 1770 1%, 1801 7%; Metallverarbeitung 1770 5%, 1801 8%

- ◆ Erklärung 2: Die Wohlfahrtseffekte des technologischen Fortschritts kamen zu einem beträchtlichen Teil ausländischen Konsument*innen zu Gute

06.11.2020

Einführung

25

Industrielle Revolution und Globalisierung II

- ◆ Wie konnten ausländische Konsument*innen von der Industriellen Revolution in Großbritannien profitieren?

(1) Preisverfall von Baumwollerzeugnissen

- ◆ ca. 1780–1827 sanken in GB reale Preise von Baumwollgarn um 80–90%, reale Preise von Baumwolltüchern um 75–80%

- ◆ Interpretation

- ◆ Technischer Fortschritt führte zu einer massiven Ausweitung des Angebots, d. h. Anbieter waren bereit, dieselben Mengen zu deutlich tieferen Preisen zu verkaufen
- ◆ Angesichts begrenzter Preiselastizität der Nachfrage führte die Angebotsausweitung zu fallenden Preisen

(2) Ca. 60% der erzeugten Baumwollwaren wurden exportiert

... denn deren Verbilligung machte Baumwollprodukte im Ausland leichter verfügbar

→ Das rasche Wachstum der Baumwollbranche im Vergleich zur Gesamtwirtschaft erhöhte den Offenheitsgrad der britischen Wirtschaft

06.11.2020

Einführung

26